



ADRA

heute



Bildung ist der Schlüssel

Für ein besseres Leben

»» Wie können wir Hunger, Armut und Not beenden? Wie können wir trotz aller Krisen die Schöpfung bewahren? Bildung ist der Schlüssel – um gleiche Chancen für jeden Menschen zu ermöglichen, um Meinungen zu bilden, um neue Perspektiven einzunehmen und selbstbestimmte Lebensmodelle zu fördern. Bildung schafft mündige und freie Menschen. So wie Rahma aus Somalia. Sie hat ihren Traum nicht aufgegeben. In ihrer Familie mit sieben

Geschwistern ist sie die einzige Tochter, die dank eines ADRA-Projektes die Schule abschließen konnte. Ihre Lehrerin Frau Ibrahim war ihr eine gute Mentorin und Vorbild. „Meine Eltern hatten nicht die Möglichkeit, allen acht Kindern die Schule zu finanzieren,“ erzählt Rahma. „Ich habe die Chance bekommen, meinen Traum zu verwirklichen. Ich möchte Lehrerin werden und meinem Dorf etwas zurückgeben, indem ich anderen Kindern

beim Lernen helfe.“ Bildung hat viele Gesichter. ADRA hilft beispielsweise beim Bau von neuen Klassenräumen, bildet Lehrkräfte aus, sendet Jugendliche aus Deutschland für ein Jahr in die Welt, schafft Räume für Mädchen, in denen sie sich geschützt fühlen und führt Katastrophenvorsorge und entwicklungspolitische Bildungsarbeit durch. So wird Bildung zum Schlüssel für ein besseres Leben. AK



ADRA-JAHRESRÜCKBLICK 2022

Ein Krieg und seine weltweiten Auswirkungen

Wie in kaum einem Jahr zuvor wurden die Projekte von ADRA durch freiwillige Helferinnen und Helfer getragen. Ohne sie wäre ein Teil der Hilfe nie angekommen. Wir danken allen Helferinnen und Helfern von ganzem Herzen!

Taifun Rai trifft die Philippinen

Noch im Dezember 2021 verwüstet der Sturm mit einer Windgeschwindigkeit von bis zu 240 km/h ganze Landstriche. Die Menschen in den betroffenen Gebieten sind von der Außenwelt abgeschnitten, Kommunikationswege sowie Strom- und Wasserversorgung zerstört, die Wege zu den verwüsteten Städten und Dörfern teilweise unpassierbar. Trotz der schwierigen Situation nach dem Taifun Rai schaffen es freiwillige Helferinnen und Helfer von ADRA, unter ihnen Mitglieder der Adventgemeinde und Mitarbeiter des Hope Channel, in die zerstörten Gebiete zu gelangen. Vor Ort helfen sie den Überlebenden mit allem, was gebraucht wird.

Nothilfe Ukraine – unbezahlbares Engagement!

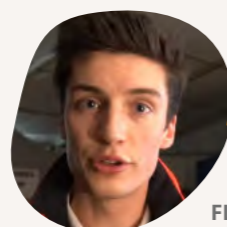
Im Laufe des Februars nehmen die Spannungen zwischen Russland und der Ukraine weiter zu. Unsere Kolleginnen und Kollegen in der Ukraine bereiten sich auf den Ernstfall vor, der dann auch eintritt. Seit 24.02. herrscht Krieg in der Ukraine. In den ersten Kriegstagen fliehen Hunderttausende aus dem Land. An den Grenzen bilden sich lange Schlangen, entkräftete Frauen und Kinder finden Zuflucht in den Nachbarländern.

Du hast es in den Augen der Frauen, die aus der Ukraine kamen, gesehen: Schock, Entsetzen, aber vor allem Entschlossenheit. Nicht aufgeben, nicht kapitulieren. Sie lassen sich ihre Würde, ihre Liebe und ihre Menschlichkeit nicht nehmen.“



LILIANA WADELNOUR,
NOTHILFEKOORDINATORIN

Gemeinsam mit dem weltweiten ADRA-Netzwerk und der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten hilft ADRA Geflüchteten aus der Ukraine. In Windeseile werden entlang der Grenzübergänge Anlaufstellen geschaffen, Lebensmittel verteilt und Wärmestuben eingerichtet. Auch hier sind die Helferinnen und Helfer eine tragende Säule der Hilfe.



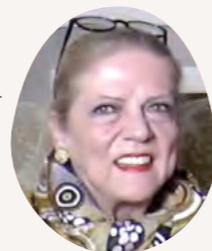
ADRA kümmert sich hier vor allem darum, dass die Leute einen warmen Unterschlupf haben. Hier können sie erstmal zur Ruhe kommen und ein paar Stunden schlafen.“

FLORIAN,
FREIWILLIGER HELFER IN DER SLOWAKEI

Auch in Deutschland ist ADRA aktiv und unterstützt Schutzsuchende aus der Ukraine mit Notunterkünften und Überbrückungshilfen. Sie sollen sich in Deutschland willkommen fühlen und einen guten Einstieg in ihre neue Umgebung bekommen. Im Landkreis Olpe mietet ADRA ein leerstehendes Hotel, organisiert mit Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern die Renovierung und seit April sind dort 120 Personen, darunter 37 Kinder, untergebracht. Zusätzlich konnte ADRA bis zu 1.000 Geflüchtete bei Familien in Deutschland unterbringen.

Von der Taufe bis zur Beerdigung hatten wir seit April 2022 hier schon alles.“

ARIANE METZNER,
LETTERIN DER „CAPE DIEM“ IN KIRCHHUNDEM



In der Ukraine finden die Hilfsbereitschaft und das ehrenamtliche Engagement kein Ende. In den Städten verteilen unsere ukrainischen Kolleginnen und Kollegen Lebensmittel, Bargeldhilfen und leisten psychologische Betreuung. Sie organisieren Evakuierungen und Krankentransporte. Auch wenn das eigene Leben in Gefahr ist, sie geben nicht auf. Das ADRA-Büro in Mariupol ist beim Kampf um die Stadt bombardiert worden, sodass nur noch Ruinen übriggeblieben sind. Im Sommer erreicht ADRA ein Hilferuf aus Kiew. Der Bürgermeister der Hauptstadt bittet um medizinische Unterstützung. Auch der Bedarf im Bereich Katastrophenschutz ist groß. Konkret gelingt es ADRA in kürzester Zeit, zwei mobile Computertomografen für ein kommunales Krankenhaus und eine Kinderklinik in der Hauptstadt zu besorgen. Später kommen noch zwei Spezialfeuerwehrfahrzeuge hinzu sowie drei Feuerwehrfahrzeuge für die befreite Stadt Charkiw.



Die Solidarität mit den Menschen, die nur eine Zugfahrt entfernt waren, hat bis heute viel bewegt. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass wir diesen Zusammenhalt auch in anderen Krisen nicht vergessen.

CARINA ROLLY,
REFERENTIN INTERESSENVERTRETUNG/ADVOCACY

Winterhilfe ist Überlebenshilfe

Der Krieg hat im Winter begonnen. Ein Jahr später sind viele Wohnungen zerstört und die (Energie-)Infrastruktur vernichtet. Noch mehr Menschen fliehen nicht nur vor der Gewalt, sie fliehen auch vor den eisigen Temperaturen und unbewohnbaren Häusern. ADRA beteiligt sich mit einem Zuschuss an Mieten, damit Menschen in ihren warmen Unterkünften bleiben können. Außerdem bietet ADRA eine Evakuierung in sichere Unterkünfte in den Nachbarländern an. Darüber hinaus hilft ADRA in der Ukraine bei der Reparatur beschädigter Häuser und baut 70 leerstehende Gebäude zu winterfesten Notunterkünften um.

Hilfe für die Hungernden in Ostafrika

Abgesehen von der größten Fluchtbewegung seit dem zweiten Weltkrieg verursacht der Krieg in der Ukraine auch Leid in anderen Teilen der Welt. In Ostafrika sind zurzeit über 15 Millionen Menschen, davon 5,7 Millionen Kinder, von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen. Durch den Krieg in der Ukraine kann kein Getreide geliefert werden. Die Dürre in der Region verschärft die Lage zusätzlich. Ernten bleiben aus und Nutztiere verenden.



Es war sehr traurig mit anzusehen, wie eine Ziege nach der anderen starb, bis schließlich die ganze Herde verendete.“

HIDAYA,
MUTTER VON 5 KINDERN AUS SOMALIA

So ergreift es nicht nur der Witwe Hidaya aus Somalia, sondern weltweit 828 Millionen Menschen, die hungern. Besonders schwer trifft es arme Familien. Durch die verschiedenen Krisen steigen die Lebensmittelpreise in für sie unerschwingliche Höhen. Gemeinsam mit unseren Partnern hilft ADRA in Ostafrika mit Lebensmittelpaketen, Schulspeisungen und Hygieneprodukten.

Ahrtal: „Wir stehen an eurer Seite“

Die Flutkatastrophe im Jahr 2021 wird uns noch lange beschäftigen. ADRA ist weiterhin in der Region aktiv. Einige Projekte sind zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen, andere Partner warten auf Genehmigungen, suchen Baugrundstücke oder stecken in den Mühlen der Bürokratie. Zu Beginn haben wir den Betroffenen ein Versprechen gegeben: „Wir stehen an eurer Seite“. Deshalb bleiben wir vor Ort.

» Es liegt ein anstrengendes Jahr mit vielen Herausforderungen hinter uns. ADRA ist dankbar für die große Unterstützung von Gemeindegliedern, Unterstützerinnen und Unterstützern sowie Spenderinnen und Spendern. Dank euch können wir Menschen in Not helfen und uns für ein Leben ohne Ungleichheit, Ungerechtigkeit und Armut einsetzen. Dafür danken wir euch von ganzem Herzen! MM

Die Katastrophenhilfe nach dem Taifun Rai wurde unterstützt durch „Aktion Deutschland Hilft“. Die Nothilfe Ukraine wird durch das Auswärtige Amt, die Europäische Union und „Aktion Deutschland Hilft“ ermöglicht. Die Überlebenshilfe in Ostafrika wird durch „Aktion Deutschland Hilft“ unterstützt. Die Fluthilfe in Deutschland wird durch „Aktion Deutschland Hilft“ mitfinanziert.





AKTION KINDER HELFEN KINDERN!

Teilen lernen, Glück verteilen

» Alle Weihnachtspäckchen sind gut bei den Mädchen und Jungen in Osteuropa angekommen. „Ich möchte euch danken, dass unsere Kinder heute ein großes Lächeln auf ihren Gesichtern hatten!“ Dieses schöne Feedback erreichte uns von einer Mutter aus Bosnien-Herzegowina. Ihre Tochter hatte in ihrer Schule ein Paket der „Aktion Kinder helfen Kindern!“ erhalten und war begeistert. Weitere herzliche Zuschriften erhielten wir aus Nordmazedonien und dem Kosovo. Diesen Dank geben wir gerne an euch weiter. Danke, ohne euch könnten wir dieses Projekt nicht durchführen. Wir freuen uns, dass ihr unsere Aktion so treu und tatkräftig unterstützt und sich so viele mit großem Herzen einbringen. Danke an alle kleinen und großen Helferinnen und Helfer, an die Kontrolleurinnen und Kontrolleure, an alle, die die LKW beladen haben, die Kontakte zu Kitas und Schulen pflegen und an alle, die zum Mitmachen motivieren. Weihnachten 2022 konnten 29.709 Pakete in sieben Ländern verteilt werden, neun LKW waren dafür nötig. Mädchen und Jungen aus Albanien, Bulgarien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien, Serbien und dem Kosovo freuen sich über eure liebevoll gepackten Pakete. AK

Foto: © 2022 ADRA Deutschland



NOTHILFE UKRAINE

Es ist schön zu wissen, dass man nicht allein ist

„ADRA hat uns geholfen, eine sichere Bleibe für die Winterzeit zu haben. Vielen Dank!“, erzählt uns Anna lächelnd. Anna ist in Mariupol aufgewachsen. Vor der vollständigen Eroberung der Stadt durch die russische Armee ist sie im Mai mit ihren beiden Töchtern und ihrem Mann nach Kiew geflüchtet.

» » „Ich habe gerne in Mariupol gelebt. Ich hatte viele Freunde und kannte die meisten Stadtteile in- und auswendig. Jetzt ist alles zerstört. Die Stadt liegt in Trümmern und wir haben alles verloren: unsere Arbeit, unser Haus, Schmuck und Dinge, die uns am Herzen lagen“, berichtet sie weiter. „Anfang Mai wurden wir in die Hauptstadt evakuiert und durften nur das Nötigste mitnehmen. Als wir in Kiew ankamen, war ich erleichtert, meine Kinder in Sicherheit zu wissen. Wir haben Glück gehabt. Zu Beginn des Krieges gingen Freunde von uns ins Ausland. Nach unserer Evakuierung haben sie uns angeboten, in ihrem Haus in Irpin zu wohnen. Ich erinnere mich, wie das Haus aussah, als wir es zum ersten Mal gesehen haben. Die Kämpfe in der Region im Frühjahr 2022 hatten Spuren hinterlassen. Das Haus hatte keine Fenster mehr. So hätten wir die kalten Wintermonate nicht überleben können. Wir hatten aber kein Geld, um das Haus zu reno-

viieren. Ich habe einen Antrag für finanzielle Hilfe bei ADRA gestellt und wir erhielten Unterstützung. In Mariupol haben wir zum ersten Mal von ADRA erfahren, als uns die Organisation in der schweren Zeit der Belagerung mit Lebensmitteln und Trinkwasser versorgte. Mit der finanziellen Hilfe von ADRA haben wir neue Fenster im Haus einbauen lassen.

Wenn wir die Hilfe nicht bekommen hätten, hätten wir einfach keinen Platz zum Leben gehabt, denn ohne Fenster ist es im Winter kalt“, sagt Anna. Jetzt genießt die Familie eine sichere Bleibe und einen warmen Platz für den Winter.

„Es ist schön zu wissen, dass man nicht allein ist. Wenn man sieht, wie viele Menschen bereit sind, einem zu helfen – ob in der Ukraine oder im Ausland – hat man keine Angst mehr“, fügt Anna hinzu. Jetzt ist ihre Familie bereit, nach vorne zu schauen und sich ein neues Leben aufzubauen. PS

Das Projekt wird gefördert von Aktion Deutschland Hilft und vom ADRA-Netzwerk.



AUF WIEDERSEHEN, LIEBE LIANE!

„Sie vertrauten mir ihre Geschichten und ihre Spenden an“

Liane Gruber kam im Frühjahr 2003 zu ADRA Deutschland. Nach gut 20 Jahren im Dienste der Hilfsorganisation hat Liane Ende Februar ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten.



In den vielen Jahren hatte kaum jemand so engen Kontakt zu den ADRA-Spenderinnen und Spendern wie Liane. In unzähligen Telefonaten, Briefen oder E-Mails tauschte sie sich mit den Menschen aus und unterstützte sie tatkräftig bei ihrem Wunsch zu helfen. Ihr Abschied hinterlässt eine Lücke, die kaum zu schließen ist. Wir möchten Liane für ihren großen Verdienst für die Organisation und damit für Menschen in Not von ganzem Herzen „Danke“ sagen! Vor ihrem letzten Tag haben wir es uns nicht nehmen lassen, noch einmal mit ihr zu sprechen, um ihre Zeit bei ADRA Deutschland Revue passieren zu lassen.

Liane, wie bist du vor 20 Jahren zu ADRA Deutschland gekommen?

Mein inzwischen verstorbener Ehemann wurde schwer krank und ich musste eine Arbeit finden, die unseren Lebensunterhalt sicherte und mir gleichzeitig die Möglichkeit bot, im Notfall schnell bei meinem Mann zu sein. Eine liebe Bekannte, deren Kinder ich stundenweise betreute, erfuhr davon, dass ich dringend Arbeit brauchte. Sie kannte ADRA und rief mich an. Ihren Satz habe ich bis heute nicht vergessen: „Nana, ADRA braucht dich!“ So bin ich zu ADRA gekommen und der Organisation 20 Jahre lang treu geblieben.

Was hat die Arbeit bei ADRA für dich besonders gemacht?

Zum einen natürlich die Arbeit in einem wunderbaren Team mit vielen Kolleginnen und Kollegen, die mir über die Jahre sehr ans Herz gewachsen sind. Zum anderen auch die Großzügigkeit unserer Spenderinnen und Spender. Aber auch die Andachten, die wir jede Woche von montags bis donnerstags gemeinsam hatten, machten die Zeit bei ADRA besonders.

Wie hast du den Kontakt und den Austausch mit den Spenderinnen und Spendern über die Jahre erlebt?

Der Austausch mit den Spenderinnen und Spendern war ein wichtiger Teil meiner Arbeit.

Es war mir immer sehr wichtig, den Menschen das Gefühl zu vermitteln, wie wichtig sie sind, wie sehr wir ihre Unterstützung brauchen, aber auch wie dankbar wir sind für alles, was sie für ihre Nächsten tun.

Welche Fragen oder Anliegen der Spenderinnen und Spender haben dich am häufigsten erreicht?

Viele Spenderinnen und Spender wollen wissen, wo gerade am dringendsten Spenden gebraucht werden. Andere fragen danach, wie sie ADRA am besten unterstützen können. Aber auch die Frage nach unseren Verwaltungskosten kommt immer wieder vor. Ebenso sind unsere Spenderinnen und Spender daran interessiert, wie sie zu Anlässen wie Jubiläen oder Trauerfällen zu Spenden aufrufen können. Eine Frage, die nicht sehr oft gestellt wird, aber dennoch sehr wichtig ist, ist die Möglichkeit, ADRA im Testament zu bedenken.

Gibt es Erlebnisse in den 20 Jahren, die dir ganz besonders in Erinnerung geblieben sind?

Erlebnisse gab es tatsächlich sehr viele, die ich nie vergessen werde. Etwas, was wirklich überaus war, war das Treffen der Ehrenamtlichen in Friedensau in der Zeit, als ich für die Aktion „Gemeinsam für Flüchtlinge“ zuständig war. Von Freitagnachmittag bis Sonntagvormittag war eine Stimmung unter all den über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, wie ich sie noch nie erlebt habe. Noch heute bekomme ich Gänsehaut, wenn ich daran denke. So viel Einklang, so viel Gemeinsamkeit und so viel Power, da war unser Herr Jesus ganz nah bei uns. Was mir auch immer in Erinnerung bleiben wird ist, als wir das erste Mal in einem Jahr vier Millionen Euro an Spenden erreicht haben. Da dachte ich, mir springt das Herz entzwei vor Freude und Dankbarkeit.

Was wird dir an der Arbeit für ADRA fehlen?

Neben meinen Kolleginnen und Kollegen in der Abteilung, die übrigens alle meine Kinder

sein könnten, werden mir tatsächlich die Anrufe der Spenderinnen und Spender fehlen. Mit vielen hat sich über die Zeit fast schon ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt, obwohl wir uns noch nie persönlich getroffen haben. Sie ließen mich in ihr Leben, hießen mich willkommen und freuten sich mit mir, wenn wir wieder mal über Gott und die Welt gequatscht hatten. Sie vertrauten mir ihre Geschichten und ihre Spenden an.

Was wünschst du ADRA für die Zukunft?

Ich wünsche ADRA, dass noch vielen Menschen geholfen wird, nicht nur im Ausland, sondern auch hier in Deutschland. Es gibt erschreckend viele Menschen hier, die in Not sind. Auch hier fällt mir eine Frage ein, die mir ganz am Anfang von einem Freund gestellt wurde: „Wie weit entfernt muss man sein, damit ADRA helfen kann?“ CV

Liebe Liane, wir wünschen dir alles Gute und Gottes Segen für deinen neuen Lebensabschnitt! Ein ganz herzliches Dankeschön für deinen Einsatz!

Das nächste ADRAheute erscheint im Juni 2023

IMPRESSUM

Herausgeber

ADRA Deutschland e.V.
Robert-Bosch-Str. 10 · 64331 Weiterstadt

Tel.: +49 6151 8115-0 · Fax: +49 6151 8115-12
E-Mail: info@adra.de · Web: www.adra.de

V.i.S.d.P.

Christian Molke

Redaktion

Anja Kromrei, Matthias Münz,
Pierre Schweitzer, Cedric Vogel

Schlussredaktion

Christian Molke

Bildrechte

ADRA

Gestaltung

A. Raßbach, rasani.com

Danke für deine Spende!

ADRA Deutschland e.V.

IBAN: DE87 6602 0500 0007 7040 00

BIC: BFSWDE33KRL

Spendenstichwort: **BILDUNG**



Zur Spende